

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 1

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das IKRK und die Ethik des Soldaten

Oberst Heinrich Wirz, Bremgarten BE, Militärpublizist und Mitarbeiter des «Schweizer Soldat», sprach mit Divisionär Louis Geiger, Berater des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) bei den Streitkräften (Adviser to the Armed Forces)

Das bipolare Blocksystem des kalten Krieges ist zerbrochen, aber der erwartete Friede ist ausgeblieben. Laufend entstehen weitere bewaffnete Konflikte; Zivilpersonen sind die Opfer. Das IKRK bleibt oft deren einzige Hoffnung auf eine Linderung der Not. Um die Regeln des humanitären Völkerrechtes durchzusetzen, muss das Verantwortungsgefühl der höchsten Armeeführer geweckt werden. Das IKRK hat diesen Auftrag dem ehemaligen Stabschef Operative Schulung der Schweizer Armee, Divisionär Louis Geiger, anvertraut.

Oberst Heinrich Wirz befragte für unsere Leser Div Louis Geiger über die Stellung und Mittel des IKRK sowie – am Ende des ersten Einsatzjahres – nach seinen Erfahrungen, Absichten und Hauptanliegen:

Schweizer Soldat: Welches sind die Zielsetzungen des IKRK?

Div Geiger: Wir wollen bei bewaffneten Konflikten Leben retten und Leiden lindern. Wir setzen uns dafür ein, dass die Würde des Menschen auch unter schwierigen Umständen gewahrt bleibt. Wir kämpfen dafür, dass das humanitäre Völkerrecht und die Menschenrechte respektiert werden.

Schweizer Soldat: Welche Beziehungen hat das IKRK zur Schweiz?

Div Geiger: Der Hauptsitz des IKRK steht in Genf. Mit der Schweizer Regierung konnte 1993 ein Sitzabkommen abgeschlossen werden. Damit unterstützt die Eidgenossenschaft unser Funktionieren.

Die Schweiz trägt 11 Prozent zu unserem Einnahmenbudget bei (1993). Wesentlich ist aber auch, dass unser Land als Depositärstaat der Genfer Konvention die Treuhänder-Rolle für Fragen des humanitären Völkerrechtes übernommen hat.

Schweizer Soldat: Was bedeutet dem IKRK die Neutralität der Schweiz?

Div Geiger: Das IKRK arbeitet stets unabhängig, unparteiisch und neutral. Deshalb ist es wesentlich, dass wir aus einem echt neutralen Land heraus operieren können. Da unsere Delegierten hauptsächlich Schweizer sind, wird die Solidarität des IKRK auch noch als Solidarität der Schweiz wahrgenommen.

Schweizer Soldat: Mit welchen Mitteln arbeitet das IKRK?

Div Geiger: Gegenwärtig arbeiten wir in 60 Ländern. Um dies zu bewältigen, beschäftigen wir gegen 7000 Mitarbeiter. Davon arbeiten rund 650 am Hauptsitz in Genf, zirka 1000 Schweizer sind im Ausland eingesetzt, rund 200 sind uns von Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften zur Verfügung gestellt, und nochmals etwa 5000 Personen



sind lokale Mitarbeiter. Etwa 30% unserer «IKRK-Delegierten» sind Frauen.

Schweizer Soldat: Herr Divisionär, wie lautet Ihr Auftrag als Berater des IKRK bei den Streitkräften?

Div Geiger: Ich trage Mitverantwortung bei der Verbreitung des humanitären Völkerrechtes. Dabei konzentriere ich mich auf Armeekommandanten und Militärakademien. Ich

wirke beratend mit bei der Gestaltung von methodischen Konzepten und Lehrmitteln für die Streitkräfte. Ich verrete das IKRK bei internationalen Konferenzen, bei denen militärische Fragen behandelt werden.

Schweizer Soldat: Welches sind Ihre Erfahrungen nach einem Jahr Einsatz?

Div Geiger: Nach dem Zerfall des östlichen Machtblockes sind viele bewaffnete Konflikte ausgebrochen. Es sind neue Kampfverfahren entwickelt worden. Ungeführte Waffenträger gefährden die Zivilbevölkerung. Blauhelmschuppen der UNO werden zur Konfliktbewältigung eingesetzt. Daraus erwächst ein grosser Erziehungs- und Schulungsbedarf. Deshalb ist die mir anvertraute Aufgabe und Verantwortung eine Herausforderung, der ich mich mit ganzer Kraft annehme. Dabei gilt es, sich nicht durch Enttäuschungen entmutigen zu lassen.

Ich kann feststellen, dass mir meine früheren Tätigkeiten als Kommandant der Generalstabskurse und als Stabschef Operative Schulung die Arbeit mit Offizieren im Generalsrang und ihren Mitarbeitern erleichtern.

Schweizer Soldat: Was versteht man unter «bewaffneter humanitärer Intervention»?

Div Geiger: Es ist eine Mischform zwischen bewaffneter Polizeiaktion und politisch gesteuerter, humanitärer Mission. Diese beiden Aufgaben sollte man trennen. Streitkräfte sollen militärische Aufträge umsetzen, so:

- Schutzzonen garantieren,
- Achsen offen halten,
- Versorgung sicherstellen,
- die befeindeten Parteien kontrollieren.

Unter dem Schutz militärischer Kräfte können die humanitären Organisationen operieren.

Schweizer Soldat: Wie ist das Verhältnis zwischen IKRK und UNO?

Div Geiger: Das IKRK arbeitet unabhängig. Trotzdem wird situativ mit der UNO und deren betroffenen Organisationen abgestimmt (französisch: Concertation, englisch: Consultation). Es besteht ein informeller Kontakt, der es erlaubt, Arbeitsmethoden und Resultate der Aktionen zu beurteilen und zu verbessern.

Schweizer Soldat: Wie arbeitet das IKRK mit Blauhelmen zusammen?

Div Geiger: Auch hier muss situativ entschieden werden: Wenn die Blauhelme in einer respektierten «Peace Keeping»-Mission mit der Zustimmung der Kriegsparteien den Waffenstillstand überwachen, so ist die Absprache gewisser Fragen denkbar, kommen die Blauhelme aber in eine Phase des «Peace Enforcing», so verlieren sie für die angegriffene Partei die Neutralität. Dann muss sich das IKRK zurückhalten, um seine Glaubwürdig-



Divisionär Louis Geiger

Geboren: 1933
Wohnorte: Kloten und Genf
Erlerner Beruf: Lehrer

Ab 1965: Instruktionsoffizier der Infanterie

Letzte Verwendungen:

Stabschef Gebirgsarmee Korps 3

Kommandant Generalstabskurse

Stabschef Operative Schulung

Seit 1. Januar 1994

Militärberater des IKRK

Im Nebenamt:

Stellvertretender Chefredaktor der Allgemeinen

Schweizerischen Militärzeitschrift (ASMZ)

Präsident der Vereinigung der Redaktoren

Schweizer Militär-Zeitschriften (VRSMZ)



Louis Geiger bei der Übergabe eines Diploms an eine verdiente Helfer in Sri Lanka

keit, Unabhängigkeit, Neutralität und Unparteilichkeit nicht zu gefährden.

Schweizer Soldat: Was unternehmen Sie, Herr Divisionär, um den Respekt vor dem humanitären Völkerrecht bei den Streitkräften zu vertiefen?

Div Geiger: Wir haben ein Konzept erarbeitet, das sich auf vier Säulen abstützt:

- die Verantwortung der Armeekommandanten wecken (Einladungen nach Genf);
- die zukünftige militärische Führungsgeneration erreichen (Militärakademien);
- die Grundschulung intensivieren (San Remo-Kurse);
- den Staaten helfen, Schulungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Schweizer Soldat: Welches ist das Hauptanliegen des IKRK bei Ihrer Schultätigkeit?

Div Geiger: Wir möchten eine Ethik des Soldaten erreichen. Der Soldat soll einen Berufsstolz aufweisen, der es ihm verbietet, die Regeln der Völker- und Menschenrechte zu missachten. Wir sehen einen Soldaten, der nicht nur zerstören, sondern auch aufbauen, schützen, retten und helfen kann. Das Respektieren des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte ist nicht eine Frage des Wissens, sondern eine Frage des Gewissens, aber auch der Disziplin. Disziplin ist das Ergebnis von Führung und Erziehung. Wir konzentrieren unsere Anstrengungen deshalb auf die militärischen Verantwortungsträger. (Das Interview wurde redaktionell am 12. November 1994 abgeschlossen)



KREUZLINGER Klosterliniment BADRO

Altbewährte Einreibung aus pflanzlichen Wirkstoffen für Arthrose, Rheuma, Hexenschuss, Ischias, Muskelschmerzen, Sportmassagen, bei nächtlichen Wadenkrämpfen, Muskelzerrungen, Verstauchungen etc.

Alleinhersteller für die Schweiz:

**PHARMA-Wald
8280 KREUZLINGEN**

IKS-Nr. 46890027

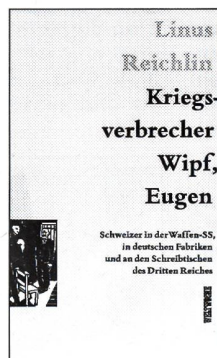


Verkauf in Apotheken und Drogerien

150 ml = Fr. 21.50

250 ml = Fr. 35.—

Schweizer in der Waffen-SS, in deutschen Fabriken und an den Schreibischen des Dritten Reiches



Linus Reichlin
**Kriegsverbrecher
Wipf, Eugen**
256 S., 10 Abb., Fr. 35.80

Über den Frontismus ist zwar viel geschrieben worden, aber wenig weiss man über die rund 900 Schweizer, die nach Deutschland flohen und in der Waffen-SS kämpften. Nicht-aufgehoben-Sein im System, hohe Arbeitslosigkeit und Sinnkrise der Jugend zeichneten viele dieser Abenteurer, Gestrauchten oder verirrten Idealisten aus.

Linus Reichlin hat recherchiert und Rückkehrer besucht, sie sind alt geworden, und sie haben ihm mit erstaunlicher Offenheit erzählt. Unter strikter Anonymisierung.

Ein wichtiges Buch – gerade in der heutigen Zeit, in der auch in der Schweiz die Gewalt von rechts zunimmt – ein wesentliches Buch aber auch deshalb, weil die von Linus Reichlin porträtierten Einzelschicksale aufzeigen, aus welchen verschiedenen Gründen und Motiven Schweizer zum damaligen Feind flüchteten, für ihn arbeiteten und in der Waffen-SS kämpften.

WELTWOCHTE Aktuelle Bücher zur Zeit

Bestellcoupon Einsenden an: Weltwoche-ABC-Verlag, Postfach, 8021 Zürich, Tel. 01/207 86 50, Fax 01/207 89 80
___ Ex. Reichlin, **Kriegsverbrecher Wipf, Eugen**, Fr. 35.80 plus Versandkosten

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

Erhältlich auch in Ihrer Buchhandlung